

MUSEUMS MANAGEMENT

Rückblick auf die

12. Museumsmanagement-Tagung 2014 im Freilichtmuseum am Kiekeberg

„With a little help from my friends“ Fördervereine und Freundeskreise von Museen

Am 10. und 11. November versammelten sich Experten aus dem Bereich Kulturinstitutionen, Finanzen, Vorsitzende von Fördervereinen und Freundeskreisen mit Freiberuflern und Mitarbeitern von Kulturinstitutionen zu Diskussionen, Vorträgen und fachlichem Austausch. Die Museumsmanagement-Tagung wurde vom Arbeitskreis Museumsmanagement und dem Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V. organisiert. Zur Tagung ist die Publikation Freunde sind unbezahlbar. Fördervereine und Freundeskreise von Museen erschienen.

Prof. Dr. Dr. Markus Walz, von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig, verdeutlichte in seinem Vortrag die Möglichkeiten, die von Fördervereinen für kulturelle Institutionen ausgehen. Er machte mit Verwandtschafts-Metaphern die finanziellen und ideellen Vorteile der verschiedenen Fördermodelle deutlich. Neben der täglichen Mitarbeit können die Ehrenamtlichen durch ihre spezifischen Qualifikationen dem Museum bei Bedarf als Experten und Berater von Nutzen sein.

Dr. Matthias Dreyer, Leiter der Verwaltung der Stiftung Niedersachsen, und Museumsdirektor Prof. Dr. Rolf Wiese gingen in ihrem Vortrag neben den finanziellen und organisatorischen Aspekten auch auf die wechselseitige Unterstützung ein. Die Zusammenarbeit mit einem Förderverein oder Freundeskreis sei keine Einbahnstraße – stattdessen handle es sich um ein gegenseitiges Geben und Nehmen.

Rechtliche Grundsätze von Fördervereinen und Freundeskreisen stellte Valentin Seidenfus vor, Steuerberater, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, KSB INTAX. Die rund 120 Teilnehmer der Tagung erhielten einen Überblick über gesetzliche Schritte, die bei der Gründung eines Vereins zu bedenken sind und bekamen Empfehlungen vom Experten.

Viele Diskussionsmöglichkeiten boten die unterschiedlich ausgerichteten Vorträge über Fördervereine und Freundeskreise.

Der Vorsitzende des Schifffahrts-Freilichtmuseums Mystic Seaport, Stephen C. White, betonte die Relevanz von Freiwilligenarbeit für ein Museum. Er ging in seinem Vortrag vorrangig auf die Motivation von Ehrenamtliche ein. „These people are motivated to teach other people what they have learned in their careers, and they are also interested in acquiring new skills from our staff and

fellow volunteers.“

Der kaufmännische Geschäftsführer des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Marc von Itter, und die Vorstandsreferentin, Carina Meyer, präsentierten die Erfolgsgeschichte des Fördervereins am Kiekeberg. In seiner 25 jährigen Geschichte und mit über 10.000 Mitgliedern sei er ein wichtiger Faktor für den nachhaltigen Erfolg und die hohe Akzeptanz des Museums. Zudem gingen beide auf das starke ehrenamtliche Engagement ein, durch das das Museum vielfältige zusätzliche Angebote offerieren kann.

Den zweiten Tagungstag eröffnete Dr. Anja Dauschek, Leiterin des Planungsstabs „Stadtmuseum Stuttgart“. Sie stellte den Freundeskreis des Stadtmuseums Stuttgart vor, das 2017 eröffnet werden soll. Sie ging insbesondere auf die außergewöhnliche Situation ein, Unterstützer schon vor der Eröffnung eines Museums zu gewinnen und zu haben. Die Freunde des Museums „helfen, die neue Einrichtung in der Stadtgesellschaft zu verankern.“ Zudem profitiere das Museum vom Wissen der Freunde.

Die Projektleiterin von stART-Kunst für Berufstätige, FREUNDE des Wallraf-Richartz-Museums und des Museums Ludwig e.V., Stefanie Grünes, stellte die zielgruppenspezifische Aufteilung der Freundeskreise in Köln vor. Spezielle, auf die Interessensgruppe abgestimmte Angebote, insbesondere für junge Mitglieder und Studenten, zeichnen die jeweiligen Freundeskreise aus.

Manfred Sell, Museumsleiter des Deutschen Sielhafenmuseums in Carolinensiel, sprach von den Veränderungen im Aufgabenspektrum des Fördervereins des Sielhafenmuseums. Seitdem dieser die Trägerschaft abgegeben hatte, konnte er sich auf wesentliche Aufgaben der Arbeitsgrundlagen konzentrieren. Damit wurde das Ehrenamt und somit die ideelle Unterstützung für das Museum gestärkt.

Über die Position, die Macht und Durchsetzungskraft, die ein Freundeskreis einnehmen und damit auch bei politischen Entscheidungen mitwirken kann, referierte Dr. Kathrin Erggelet, die Geschäftsführerin der Freunde der Kunsthalle e.V. am Beispiel des Freundeskreises der Kunsthalle Hamburg.

Der Projektleiter REGIALOG, Lars Lichtenberg, berichtete von seinen Erfahrungen aus dem Kehdinger Küstenschiffahrts-Museum. Das Museum wurde ehrenamtlich gegründet und konnte nur durch die Gründung eines Fördervereins bestehen bleiben. Damit ist das Kehdinger Küstenschiffahrts-Museum beispielhaft für die zahlreichen ehrenamtlich entstandenen und geführten Museen Deutschlands.

Wie wichtig Ehrenamtliche im Kulturbetrieb sind, zeigte der Geschäftsführer der Cap San Diego Betriebsgesellschaft am Beispiel des Museumsschiffes. Er zeigte aber auch die Herausforderungen auf, die damit einhergehen: etwa die Frage, ob Lob und Anerkennung das Gehalt der Ehrenamtlichen sei oder sie wirklich überall eingesetzt werden können.

Im November 2016 findet die 13. Museumsmanagement-Tagung im Freilichtmuseum am Kiekeberg statt.

Die Beiträge zur Tagung liegen in einer Publikation vor:
Matthias Dreyer und Rolf Wiese (Hrsg.):
Freunde sind unbezahlbar. Fördervereine und Freundeskreise von Museen. Ehestorf
2014.

Hardcover, 164 Seiten, 25 Euro

ISBN 978-3-935096-47-8

Bestellbar im Buchhandel oder unter www.kiekeberg-museum.de/shop.html

Weitere Informationen zum Arbeitskreis Museumsmanagement und zu dessen
Publikationen unter www.arbeitskreis-museumsmanagement.de

Beitrag von Martina Quast, Volontärin der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg,
presse@kiekeberg-museum.de